

Ein österliches Dankeschön an Notbetreuer Überraschung für Kita in Wickerstedt

Von Martin Kappel

Wickerstedt. Den regulären Betrieb haben die Kindergärten im Weimarer Land in Folge der Verfügungen wegen des Coronavirus eingestellt – doch an manchen Einrichtungen wird eine Notbetreuung für Kinder angeboten, für die sonst niemand sorgen kann oder darf. Die DRK-Kita „Zum Storchennest“ ist eines dieser Häuser. Das führt zu einem ungewohnten Alltag für die Erzieher. Die wenigen Kinder, die nun zu betreuen sind, besuchen die Kita teilweise zum ersten Mal. Es ist also seltsam still.

Auf der bildlich anderen Seite des Zaunes verbleiben die Eltern, die jetzt die Betreuung ihrer Kinder selbst übernehmen müssen. Unter ihnen ist auch Sabrina Heinke aus Wickerstedt. Ihr ältester Sohn – ehemaliger Bewohner des „Storchennestes“ – ist bereits eingeschult, die beiden jüngeren Geschwister wären normalerweise in der Kita. Über das Internet war die Mutti nun auf die Idee gekommen, zu Ostern den Erziehern eine besondere Überraschung zu machen und für ihr unermüdliches Engagement auch in schwierigen Zeiten einfach mal Danke zu sagen. Durch die familiären Bastel-Aktionen sollen zudem die „ausgesperrten“ Kita-Kinder die für sie schwierige Situation besser begreifen können.

Über eine Whatsapp-Gruppe holte Sabrina Heinke weitere Kita-Eltern mit ins Boot, die wiederum die Werbetrömmel rührten. Jeder sei nun aufgerufen, den Zaun vor der Kita mit bemalten Eiern, Holzfiguren oder anderen, möglichst wetterbeständigen Dingen hübsch und österlich zu schmücken.

Handwerker im Hotel am Schloß

Vorgezogen: Coronabedingte Auszeit wird für erste Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten genutzt

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Mittels eines Krans der Firma Jochen Kürbs Zimmerei Holzbau wurden in dieser Woche zwei neue Warmwasserspeicher an der Giebelwand des Hotels am Schloß in die Höhe gehievt, durch eine schmale Tür eingefädelt und ins Dachgeschoss bugsirt.

Dort nämlich ersetzen die beiden pro Stück rund 260 Kilogramm wiegenden Teile mit einer Kapazität von jeweils 1000 Liter einen alten Speicher, dessen Stahlwandung nach einem Vierteljahrhundert Einsatz ans Ende der Nutzungsdauer gelangt war und undicht wurde. Mit dem aktuellen Austausch sei dann auch der letzte der alten Speicher ersetzt, erklärt André Bartl, dessen Firma Gebäudetechnik den Austausch vornimmt.

Der alte, größere Speicher mit 2000 Liter war an Ort und Stelle zerlegt worden, um ihn besser vom Dachboden zu bekommen, wo sich neben den Warmwasserspeichern auch die Heizkessel befinden. Letztere waren bereits vor rund fünf Jahren durch die HKS ausgetauscht worden.

Allein in die neuen Speicher investiert das Hotel rund 11.000 Euro. Weil das Hotel coronabedingt schließen musste und derzeit kein Gäste- und Restaurantbetrieb herrscht, nutze man die Zeit, um solche Arbeiten und weitere durchzuführen, sagt Hotelchefin Peggy Lindner.

Tatsächlich sind am und im Hotel gerade etliche Handwerker aktiv. So kümmert sich Sven Meyer um eine neue, barrierefreie Behindertentoilette sowie die Errichtung einer Feuerschutzwand. Bereits abgerissen hat er im Kellergeschoss den alten Sanitärbereich. Wenn die HKS die Lüftung installiert hat,



André Bartl von der Apoldaer Firma HKS Gebäudetechnik an einigen der Warmwasserspeicher im Dachgeschoss des Hotels am Schloß.



Sven Meyer (links) beim Abbruch des alten Sanitärbereichs im Keller des Hotels. Dort entsteht eine neue Behindertentoilette. FOTOS: DIRK LORENZ-BAUER

fließt Meyer den Bereich komplett und stellt Trennwände.

Auch an der Hotelfassade soll sich in den nächsten Wochen was tun. So informiert Bauleiter Peter Scherneck von der Firma ID darüber, dass zunächst der Putz an mehreren Stellen ausgebessert wird. Anschließend werden die südliche Giebelseite sowie die zur Jenaer Straße weisende Fassade mit einem neuen Anstrich versehen. Ein ent-

sprechendes Farbkonzept werde gerade erarbeitet. In die Auffrischung einbezogen wird die Fassade bis zur Tiefgarageneinfahrt, so Scherneck.

Außerdem wird die rückwärtige Tür, die vom Foyer auf den Innenhof führt, samt Windfang abgebaut und in den kommenden Wochen durch ein modernes Schiebetürsystem ersetzt. Auch die planerischen Vorleistungen für den Umbau und die Neugestaltung des Restaurants



Mittels Kran von Jochen Kürbs wurden die neuen Warmwasserspeicher am Süd-Giebel ins Dachgeschoss des Hotels gehievt.



Im Innenhof des Hotel Schloß Apolda sind die Handwerker derzeit zudem dabei, eine undichte Stelle im Heizungssystem zu finden.

unter Einbeziehung des Empfangs werden vorangetrieben, versichert Bauleiter Scherneck. Es gebe keinen Stillstand, man nutze die Zeit. So würden ab Mai die Ausschreibungen für die Handwerkerleistungen beginnen.

Derweil wurde die Suche nach einer undichten Stelle im Heizungssystem fortgesetzt. In den vergangenen Tagen lag der tägliche Verlust bei bis zu zwei Kubikmeter. Die Fir-

ma David Friedrich legte deshalb teils die Verrohrung im Innenhof frei. Gestern begann die HKS im Gebäudeabschnitt, wo sich auch der große Saal befindet, mit dem Abdrücken der Leitungen. Ausgeschlossen sei es indes, heißt es aus berufenem Munde, dass der Wasserverlust in der Heizung mit den seit Wochen immer wieder in der Hotel-Tiefgarage entstehenden Wasseransammlungen zu tun hat.

Nachgefragt wegen Bau

Stadt antwortet auf Hinweise aus Nord

Apolda. Auf eine aus seiner Sicht nicht hinnehmbare Situation in Apolda Nord verweist Harald Schnöde. Er schildert es so: Wegen der längerfristigen Baustelle in der Anliegerstraße Leutloffstraße 55 bis 109 wurden auf der oberen Leutloffstraße in Höhe Glockenhofcenter einzig Verkehrszeichen Nummer 239-30 aufgestellt. Vermisst würden aber Schilder, die auf die Gefahren durch die Baustellenausfahrt, Fahrbahneinengung bei Materialanlieferung – Tieflader mit Betonelementen – und die Erschwernisse für Fußgänger hinweisen würden.

Bei der Stadt hieß es, dass die Beschilderung dort ausreiche. Verkehrszeichen seien nur dort aufzustellen, wo sie unbedingt nötig sind. Es bestünde für den Fußgängerverkehr kein Regelungsbedarf. Nach Bauplanung sei nämlich keine Einschränkung zu erwarten. Die Baustelle liege bloß in der Leutloffstraße 55-85, eine Fahrbahneinengung im Straßenzug vor dem Glockenhof Center sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht nötig und auch nicht genehmigt. Fahrzeug, die die Baustelle beliefern, hätten den gesperrten Straßenzug dafür zu benutzen, ansonsten gelten für diese Fahrzeuge die Regelungen der StVO. *dlb*

Blut spenden im Feuerwehr-Depot

Apolda. Der Bedarf an Blutspenden ist auch in Zeiten der Corona-Krise nicht weniger geworden. Die Möglichkeit, Blut zu spenden, gibt das Institut für Transfusionsmedizin Suhl am Dienstag, dem 14. April, von 16 bis 18.30 Uhr im Depot der Freiwilligen Feuerwehr Apolda, Bernhardstraße 67. *red*

Robert-Koch-Krankenhaus hat Level 2

Laut Covid-19-Versorgungskonzept gibt es drei Level. Apoldaer Krankenhaus hat zehn Intensivbetten mit Beatmung

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Thüringens Gesundheitsministerin Heike Werner und Prof. Dr. Mathias Pletz vom Uniklinikum Jena stellten das Versorgungskonzept zur Bewältigung der Coronakrise fürs Thüringer Gesundheitssystem jetzt vor.

Fest steht laut Experten: Die erfolgreiche Behandlung schwer an Covid-19 Erkrankter ist entscheidend von der Verfügbarkeit von Beatmungsplätzen in den Krankenhäusern abhängig. Die Krankenhäuser sind deshalb bekanntlich gehalten, ihre diesbezüglichen Kapazitäten aufzustocken. Zudem soll zwischen den Häusern eine Abstimmung erfolgen – dieses über ein intensivmedizinisches Netzwerk –,



Das Robert-Koch-Krankenhaus gehört laut Corona-Versorgungskonzept des Landes Thüringen zum Level 2 von insgesamt drei. FOTO: SASCHA MARGON

wobei die Koordination beim Uniklinikum Jena liegt.

Als Basis soll ein dreistufiges Behandlungskonzept dienen, in dem die Thüringer Krankenhäuser ent-

sprechend der vorhandenen intensivmedizinischen und sonstigen Behandlungskapazitäten sowie nach regionaler Zugehörigkeit die medizinische Behandlung von Covid-19-

Erkrankten je nach Level (1 bis 3) übernehmen.

Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda gehört danach zum Level 2 und ist damit eines derjenigen Häuser, die stationär behandlungsbedürftige Corona-Infizierte mit milden Krankheitsverläufen – auch beatmungspflichtige – behandeln. Das geht aus dem Versorgungskonzept hervor.

Auf Nachfrage unserer Zeitung sagte RKK-Geschäftsführer Uwe Koch, dass man dank jüngster Aufstockung um drei momentan zehn Intensivbetten mit maschineller Beatmung zur Verfügung stehen habe. Täglich würde bis morgens 10 Uhr die Verfügbarkeit ans Ministerium gemeldet, so dass stets Klarheit über die aktuelle Kapazität bestünde,

schließlich gebe es im Klinikbetrieb ja auch Fälle, die nichts mit Corona zu tun haben, die aber auch Intensivbetten benötigen.

Die tägliche Intensivbetten-Meldung müssen übrigens alle Krankenhäuser erstatten.

Zum Level 2 gehören in Thüringen insgesamt 23 Krankenhäuser.

Schwerpunkt-Krankenhäuser (Level 1) sind etwa die Zentralklinik Bad Berka sowie das Universitätsklinikum Jena. Zudem gibt es Level-3-Krankenhäuser, die nach Möglichkeit keine Corona-Infizierten und Covid-19-Patienten behandeln, jedoch nicht-infizierte Patienten aus anderen Krankenhäusern übernehmen, um dort wiederum ausreichend Behandlungskapazitäten zu sichern.

Bad Sulza kompromissbereit gegenüber Unternehmen

Landgemeinde Bad Sulza rechnet mit Drittel Einbußen bei Gewerbesteuer und zeigt sich solidarisch in Zeiten der Corona-Krise

Von Martin Kappel

Bad Sulza. Alle Firmen von den Kleinen bis zu den Großen bekommen wirtschaftlich gerade die Folgen der Corona-Krise zu spüren. Aus diesem Grund hat das Rathaus in Bad Sulza einen Brief mit weiterführenden Informationen und einer ermunternden Botschaft an die Unternehmen der Landgemeinde geschickt. Der verbreitete Optimismus täuscht nicht darüber hinweg, dass die finanziellen Auswirkungen sich wohl erst noch zeigen werden. Für den Haushalt des laufenden Jahres rechnet der Landgemeinde-Bürgermeister Dirk Schütze indes bereits mit einem Einbruch der Gewerbesteuer um rund ein Drittel.

„Wir rechnen nicht mit der rosaroten Brille“, erklärt der Bürgermeister zur aktuellen Situation. Kürzlich war die Verwaltung noch davon ausgegangen, alle bereits Ende 2019 vorgestellten Projekte finanziell auch in diesem Jahr stemmen zu können. Aktuell geht man im Rathaus aber davon aus, dass die Gewerbesteuereinnahmen um etwa 320.000 oder 350.000 Euro niedriger ausfallen werden – von rund 1,1 Millionen Euro war man hier zu Beginn des Jahres ausgegangen.

Diese Prognose hat zwei unmittelbare Folgen. So soll dem Stadtrat nun doch eine Indexliste vorgelegt werden, auf der Projekte aufgelistet sind, die weder wegen einer Förderung noch einem anderen Sach-



Symbolfoto: Wegen der geltenden Allgemeinverfügungen bleiben zahlreiche Unternehmen für den Besucherverkehr geschlossen, aber auch die Industrie leidet unter der Corona-Krise. FOTO: DANIEL KARMANN

grund keinen Aufschub gewähren. Diese sollen in einem Umfang gestrichen werden, dass das anvisierte Ziel einer Rücklage von 800.000 Euro realistisch bleibe. Sobald die Kreisverwaltung grünes Licht für

das Abhalten kommunaler Parlamente gebe, solle der so leicht abgestrichene Haushalt für das laufende Jahr endlich verabschiedet werden.

Eine zweite wichtige Folge ist ein Entgegenkommen in Richtung

Wirtschaft. So verzichtete die Verwaltung auf die im Mai fällig werdende Gewerbesteuervorauszahlung. Neben einem Mahnstopp will das Rathaus auch auf Verzugszinsen verzichten sowie die vom Bundesfinanzministerium empfohlene Lockerung bei der Prüfung von Stundungsanträgen seitens der Firmen maximal ausschöpfen.

An über 500 Betriebe der Landgemeinde sei der Brief mit diesen und weiteren Informationen ausgesendet worden, etwa darüber wie und wo Anträge auf Hilfen gestellt werden können. Anbei lag jeweils ein Teebeutel mit der Botschaft: „Für einen kleinen Moment der Ruhe“ – man wisse um die Anspannung der Situation, so Dirk Schütze.